

Bürgerbus läuft sich schon warm



78 Haltestellen für den Bürgerbus:
Inge Grebe, Erhard Wiesel,
Hans-Jörg Langenbeck, Willi Klassen
(v.r.) (WR-Bild: sw)

Hilchenbach. (sw) Eine ganze Kiste voll mit Fahrplatafeln und Haltestellenschilder: Von den Nachbarn in Kreuztal, die sich neu ausgerüstet haben, hat der Hilchenbacher Bürgerbusverein seine Erstausrüstung übernehmen können. Es wird ernst. . .

Im Feuerwehrgerätehaus Dahlbruch ist das Materiallager, um das sich gerade Erhard Wiesel und Willi Klassen, zwei der künftigen Fahrer kümmern. Sie werden, zusammen mit Rudolf Haschke und Hans-Jörg Langenbeck, die 78 Hilchenbacher Bürgerbushaltestellen einrichten. "Drei bis vier Wochenenden müssen wir dafür haben", schätzt Wiesel. "Zum Frühlingsfest steht der Bus auf dem Markt", kündigt Vereinsvorsitzende Inge Grebe an, die gerade Frank Luschei mit Plänen und Karten ausstattet - er wird den Internet-Auftritt des Bürgerbus gestalten, ehrenamtlich wie alle anderen Aktiven. Nach dem Debüt am Muttertagswochenende (12. und 13. Mai) "fahren erst mal unsere Fahrer", kündigt Inge Grebe Probefahrten an. "Und ab 1. Juni fahren wir los", kündigt Erhard Wiesel an.

Neun Linien hat der Verein ausgearbeitet und über die Verkehrsbetriebe Westfalen-Süd (VWS), die die Konzessionen für den Linienverkehr hat, der Bezirksregierung vorgelegt. "Wir fahren überall hin", sagt Inge Grebe - und schränkt dann ein: "Die Strecken, wo wir Angst haben, dass wir im Winter nicht hochkommen, haben wir gleich wieder gestrichen." Vom "Ende des Siegerlandes", das er in Oberndorf markiert sieht, bis zum Kredenbacher Krankenhaus, der gemeinsamen Haltestelle mit dem Kreuztaler Bürgerbus, erstreckt sich das Netz, das Hans-Jörg Langenbeck beschreibt: Er ist schon seit sechs Jahren Kreuztaler Bürgerbusfahrer und wird seinen bisher 14 Hilchenbacher Kollegen jede Menge praktischer Tipps geben können.

Es geht zu den Einkaufszentren, und es geht auch zu jedem Friedhof: Gerade ältere Menschen warten in Hilchenbach auf das neue Angebot. Als sie einst oben auf einem Hügel ihr Haus im Grünen gebaut haben, war ihnen nicht aufgefallen, dass sie dort ohne Auto nicht mehr wegkommen. Und dass der Laden im Dorf einmal nicht mehr öffnen könnte, war vor Jahrzehnten auch außerhalb jeglicher Vorstellung. Aus der Agenda-Gruppe "Jugend und Alter" kam 2005 nach einer Umfrageaktion die Anregung für den Bürgerbus, der die Vereinsgründung noch im selben Jahr folgte. Danach war jede Menge Kleinarbeit zu leisten: die Beantragung der Zuschüsse des Landes, die Bestellung des Fahrzeugs (ein Mercedes Sprinter), die Werbung der Fahrer, die sich allesamt einer ärztlichen Untersuchung unterziehen mussten, schließlich der Vertrag mit den VWS.

Montags bis freitags jeden Morgen um acht Uhr startet der Bürgerbus, der nachts am Rathaus abgestellt wird, seine erste Fahrt vom Dahlbrucher Lidl-Parkplatz aus. Zuerst nach Müsen, dann nach Kredenbach, zurück bis Hillnhütten, schließlich durch die Hörbach und an der Filzfabrik vorbei zum Rathaus - immer schön abseits der "normalen" Buslinien durch die Siedlungen und Seitenstraßen. "Wir fahren Straßen, wo vernünftige Leute nicht mehr zu Fuß hergehen", übertreibt Hans-Jörg Langenbeck. Die folgende Schleife führt nach Oberndorf, dann über den Schüttelberg in die Hilchenbacher Siedlung, nach Vormwald, nach Allenbach und als "Bürgerschnellbus" einmal von dort nach Grund und zurück und nach Oechelhausen und Ruckersfeld zurück. Nur Lützel wird ausgelassen. Um 12.24 Uhr ist Endstation am Rathaus.

Nur einmal am Tag wird dieses Programm mit allen neun Bürgerbuslinien hintereinander abgespult. Mehr ist mit dem derzeitigen ehrenamtlichen Personal nicht zu machen. "Aus Helberhausen und Müsen haben wir noch gar keinen Fahrer", sagt Erhard Wiesel. Die Praxis wird zeigen, was in den nächsten Fahrplan ab Dezember übernommen werden kann: Möglicherweise wird dann nicht mehr jede Linie an jedem Tag gefahren - aber wenn, dann mindestens doppelt. Denn in seinen ersten Monaten wird der Hilchenbacher Bürgerbus daran krank, dass er seinen Fahrgästen zwar Hinfahrten in die Ortszentren bietet. Aber keine Rückfahrt.

Der Countdown läuft. Demnächst werden die Fahrer bei den Verkehrsbetrieben ganz offiziell unter Vertrag genommen. Der Verein, derzeit 57 Mitglieder stark, sucht weiter nach Förderern. Die Fahrscheine zu 1,50 E für große und 75 Cent für kleine Fahrgäste werden gedruckt, die 50 Cent billigere Viererkarte auch. Und dann geht 's los. Inge Grebe: "Ich freu' mich drauf."

11.04.2007